

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) und Gewalt im Lebensverlauf von Frauen

Grundlageninformationen, Bedeutung und praktischer Umgang im Beratungskontext (Vertiefungsveranstaltungen gemäß PräVO)

Eingriffe an weiblichen Genitalien, die nicht medizinisch notwendig sind, bezeichnet die WHO als „Female Genital Mutilation“ (FGM). Dazu gehört zum Beispiel das Ein- oder Abschneiden, Verkleinern, Verändern oder Vernähen der äußeren Genitalien. Die international gebräuchliche Abkürzung lautet FGM/ C (Female Genital Mutilation/ Cutting).

FGM/ C kann erhebliche Auswirkungen auf die (psychische) Gesundheit, die Sexualität sowie auf Schwangerschaft und Geburt haben. Leben und Alltag betroffener Frauen können durch eine Beschneidung stark beeinträchtigt sein. Außerdem kann eine erlittene oder eine drohende Beschneidung Einfluss auf ein eventuelles Asylverfahren haben. Aus diesen Gründen ist das Thema in unterschiedlichen Beratungskontexten wichtig.

Der Fortbildungstag widmet sich daher folgenden Themen:

- Grundlageninformationen zu weiblicher Genitalverstümmelung, Grundlagen zur Bedeutung traumatischer Lebensereignisse im Lebensverlauf;
- Sicherheit im Umgang in Beratungssituationen;
- Vernetzung und praktische Unterstützungsmöglichkeiten und die
- Vermittlung sensibler und wertfreier Grundhaltung.

Nummer

21825-018

Datum

01.07.2025

Zeit

10:00 - 17:00 Uhr

Ort

CaritasCampus
Diözesan-Caritasverband Köln
Georgstraße 7
50676 Köln

Zielgruppen

Mitarbeitende der ambulanten und stationären Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Alle fachlich Interessierten

Referent/in

Birgit Wetter-Kuerten

Beraterin und Beratung zu FGM/C

Teilnehmende (max.)

16

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

95.00 €

Normaler Preis für Externe

115.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

0.60

Hinweis

Die Veranstaltung ist gemäß der Präventionsordnung als Vertiefungsschulung anerkannt.

Ansprechpartner/in

Daniela Forster

Verpflegung

Getränke und Mittagessen

Unterrichtsstunden

8